



# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

**TAK-Intendant optimistisch**  
Thomas Spieckermann will den Bereich der Eigen- und Koproduktionen weiter ausbauen. 9

**Die Aufgaben für 2022**  
Liechtensteins Ministerien haben sich für das neue Jahr bereits einiges vorgenommen. 3

**Kaffeepause. Was Neues?**  
Gehen Sie online.



## Erst Sturm, dann viel Regen und schliesslich milde Temperaturen

Das Wetter spielt verrückt: Grund dafür ist eine Westlage, die feuchtwarme Luft von den USA und der Karibik her über den Atlantik zu uns führt. Die feuchtwarmen Luftmassen regnen sich im Zuge einer Warmfront heute an der Alpennordseite aus und sorgen auch hierzulande für teils anhaltende und intensive Regenfälle. «Mit dem stürmischen Westwind, der in Gebirgs-lagen am Mittwoch Orkanstärke erreichen kann, steigt die Schneefallgrenze deutlich an und liegt bei rund 2000 bis 2500 Metern über dem Meer», sagt Kenny Vogt von der privat geführten Wetterstation «Wettering Liechtenstein». Wie gross die Niederschlagsmengen ausfallen werden, ist noch nicht ganz klar. Insgesamt rechnet er aber von heute früh bis Donnerstag-mittag verbreitet mit Mengen von 50 bis 80 Millimetern, in einzelnen Wettermodellen seien gar über 100 Millimeter möglich. Am Wochenende wird's dann schön und sehr mild. (red)

# Spital und Polizei wappnen sich für die Omikron-Welle

Fallen Fachkräfte aus, kann es schwierig werden. Was bedeutet dies für die kritische Infrastruktur in Liechtenstein?

**Dorothea Alber**

In den Spitälern hat es sie bereits erwischt: Pflegekräfte infizierten sich in den vergangenen Tagen und Wochen mit Covid. Fallen Fachkräfte aus, dann kann es nicht nur in der Medizin kritisch werden. Die wissenschaftliche Taskforce des Bundes rechnet für Januar mit 20 000 Fällen pro Tag, wie sie gestern an einer Medienkonferenz sagte. Es sei nicht mehr damit zu rechnen, dass es zu einer Entspannung kommen werde. Zu ansteckend ist Omikron. Liechtenstein wird sich dieser Welle wohl nicht entziehen können. Wie Pikettchef Uwe Langenbahn auf Anfrage erklärte, hat die Landespolizei bereits erste Vorsichtsmassnahmen ergriffen, um unnötige Quarantänefälle zu vermeiden. Diese Massnahmen sehen unter anderem

vor, nicht dringliche Ausbildungen, Sitzungen und Konferenzen zu verschieben oder online durchzuführen. Anstelle der medizinischen Masken hat die Landespolizei die FFP2-Maskenpflicht zudem auf alle Bereiche ausgeweitet und ein Teil der Belegschaft wurde verpflichtend ins Homeoffice geschickt. «Wir schauen, dass wir die Einsatzzentrale weitestgehend abschotten. Alle diese Massnahmen bezwecken, dass nicht zu viele Mitarbeiter gleichzeitig in Quarantäne oder Isolation müssen und der Dienstbetrieb jederzeit gewährleistet ist», so Uwe Langenbahn.

**Landesspital: Rüsten für die Omikron-Welle?**

Obwohl die Fallzahlen in den vergangenen Tagen zurückgingen, bewegen sich diese nach wie vor auf hohem Ni-

veau. Derzeit sind im Schnitt pro Tag rund 36 Fälle zu verzeichnen. Aufgrund der Treffen über die Weihnachtsfeiertage ist laut Regierung mit einem erneuten Anstieg zu rechnen. Zwar gab es bisher erst 35 Omikron-Fälle im Land, doch aufgrund dieser Virusvariante geht die Regierung davon aus, dass die Inzidenzen erneut stark ansteigen werden. «Zwecks Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit hat die Regierung daher alle Betreiber von kritischer Infrastruktur ersucht, ihre Krisenpläne zu aktualisieren und im Bedarfsfall zu aktivieren», teilte sie gestern mit. Dazu zählen Polizei, Verkehrsbetriebe und etwa Spitäler.

Dem Vernehmen nach plant das Liechtensteinische Landesspital (LLS) die Überwachungsplätze angesichts der neuen Variante aufzustocken. Zudem sollen diese auf eine sogenannte

High-Flow-Beatmung umgerüstet werden. Gemeint ist damit eine nicht-invasive Atemunterstützung. Das LLS wollte diese Informationen nicht direkt bestätigen. Nur so viel: «Wir sind auf sämtliche möglichen Szenarien vorbereitet und können je nach aktuellem Patientenaufkommen und erwarteten Patientenentwicklungen reagieren», sagt Mirco Schweitzer, stellvertretender Spitaldirektor. Diese Planungs- und Entscheidungsarbeit erfolge in Zusammenarbeit mit der Regierung, den Partnern und den umliegenden Spitälern und dem Krisenstab. Auch wenn sich Spitäler, Polizei und Verkehrsbetriebe rüsten: Die Regierung ermahnte gestern zum Jahreswechsel nochmals zu grösster Vorsicht. Sie bittet weiterhin um Zurückhaltung bei Sozialkontakten – auch an Silvester und Neujahr.

## Sapperlot

**Nachrichten besorgt man sich heutzutage nicht nur aus den Zeitungen.** Online geht's schneller, oft auch einfacher. Das Internet bietet unbegrenzt Möglichkeiten, sich über das Weltgeschehen in Wirtschaft, Politik, Kultur oder Sport zu informieren. Nicht jede Quelle ist dabei gleich seriös, beim Konsumieren braucht's natürlich auch das nötige Misstrauen und ein gewisses Verständnis der wiedergegebenen News. Online gibt's aber nicht nur Texte. Mehr und mehr greifen gerade Boulevard-Portale auf Videos zurück. Das kann ganz schön nerven. Man liest einen spannenden Titel, interessiert sich für die Geschichte dahinter und klickt. Was folgt, ist ein mehrgeminiertes, langweiliges Video. Es wird extrem weit ausgeholt, erklärt und auf die eigentliche Meldung hingearbeitet. Ganz am Schluss erfährt man dann das, was der Titel der Meldung verspricht. Was mich dabei nervt, ist, wenn überhaupt kein Text dabei ist, den man auch mal schnell kurz diagonal überfliegen könnte, um sich das Video zu ersparen. Philipp Kolb

## Nico Gauer bestreitet «Stelvio»-Abfahrt angeschlagen und ist chancenlos



Kein guter Tag für LSV-Skifahrer Nico Gauer: Er musste gesundheitlich stark angeschlagen zur Abfahrt in Bormio antreten. «Ich war kurz davor, nicht zu starten», so der Balzner. Er klassierte sich schliesslich auf dem 47. und damit letzten Schlussrang. Heute startet Marco Pfiffner im Super-G. 11

Bild: Sven Thomann

## Impfanmeldung ist neu drei Monate nach Zweitimpfung möglich

Personen, die ihre Zweitimpfung vor mindestens drei Monaten erhalten haben, können sich auf [www.impfung.li](http://www.impfung.li) für eine Auffrischimpfung ab dem 3. Januar im Impfzentrum Mühleholz anmelden. Der Termin der Auffrischimpfung sollte vier Monate nach der Zweitimpfung liegen. Es werden keine brieflichen Einladungen mehr an Personen verschickt, die für eine Auffrischimpfung infrage kommen. Ebenfalls sind Anmeldungen für Erst- und Zweitimpfungen über [www.impfung.li](http://www.impfung.li) möglich. Seit dem 27. Dezember können auch Kinder zwischen fünf und elf Jahren für eine Impfung angemeldet werden. (ikr)

## Kein Gehör für Luzerner Hilfeschrei

In einem emotionalen Appell sagte der Luzerner Gesundheitsdirektor Guido Graf, dass auf den Luzerner Intensivstationen bald einzelne Patientinnen und Patienten wegen knapper Ressourcen nicht mehr aufgenommen werden können. Harte Triage-Entscheidungen seien in Luzern nur noch eine Frage der Zeit. Graf verlangte vom Bund schärfere Massnahmen, die es aber bis jetzt nicht gibt. Omikron ist derweil in der Schweiz dominant geworden und breitet sich schneller aus als bisherige Mutationen. (red)

gedenken.li

